



LEUCHTTURM ARD

Norddeutscher Rundfunk
stellvertretende Intendantin Frau Lütke
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

30169 Hannover

25. Mai 2023

Sehr geehrte Frau Lütke,
liebe Journalisten und Medienschaffende,

die Initiative Leuchtturm ARD sieht einen Mangel an offenem und aufrichtigem Diskurs zu gesellschaftlich relevanten Themen. In vielen Bereichen geht es nicht um Argumente, sondern um die Personen, die Argumente vorbringen. Sie haben die „falsche“ politische Einstellungen, „falsche“ Standpunkte zu wissenschaftlichen Themen oder Kontakt mit den „falschen“ Menschen. Deutlich wurde dies z. B. auch bei Ihrer Berichterstattung über die Friedensdemonstration in Hannover am 13.05.2023. Im Bericht kamen sowohl Demonstrationsteilnehmer zu Wort als auch Teilnehmer der Gegendemonstration. Die Teilnehmer der Friedensdemonstration brachten ihre Argumente (gegen Waffenlieferungen und Sanktionen, für Diplomatie) vor, (über die man sicher wie bei nahezu jedem Thema unterschiedlicher Meinung sein kann). Die Befragten der Gegendemonstration brachten hingegen keine Sachargumente, sondern das Unverständnis, dass „diese Leute“ hier überhaupt stehen dürfen und: „Das sind eben Rechte.“ <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Nach-Querdenker-Demo-Polizei-ermittelt-wegen-Volksverhetzung,demonstration1110.html> Abruf 23.05.23, 17:20

Diese Art des Umgangs scheint symptomatisch für viele Bereiche. Der ÖRR als Organ der politischen Bildung könnte hier Aufklärung leisten. Zum Beispiel über die als Beschimpfung inflationär benutzte Bezeichnung „Rechte“. Über die wertfreie Herkunft der Bezeichnungen aus der Zeit der französischen Revolution für politische Richtungen mit „rechts“ und „links“ aufgrund der Sitzordnung aus Sicht des Präsidenten: rechts die Konservativen, die an bewährtem festhielten, links die Revolutionäre, die für Veränderungen standen. Über die regelmäßige Verschiebung der Begrifflichkeiten im Laufe der Zeit. Über die Unterschiede der legitimen politischen Richtungen zu den jeweils extremistischen Ausformungen. Extremismus gibt es neben beiden politischen Lagern und ist meist mit Gewalt und Ablehnung des Staates gepaart.

Das Wort „Rechte“ wird allerdings in den letzten Jahren auf alle angewendet, der eine andere als die veröffentlichte Meinung haben und im Gegensatz zu „Linke“ oft gleichsetzend mit „rechtsextrem“ verwendet. Jeder Bürger, der mit beiden Füßen fest auf dem Boden des Grundgesetzes steht, lehnt selbstverständlich jede Form von Extremismus ab.



LEUCHTTURM ARD

Zu „Demonstrationen gegen rechts“ rufen „breite Bündnisse“ von Gewerkschaften, politische Parteien, Religionsgemeinschaften zusammen mit der AntiFa auf, deren Name auch, aber nicht nur, in Niedersachsen im Zusammenhang mit Straftaten fällt, so dass 2021 sogar ein Verbot geprüft wurde. <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/niedersachsen-pistorius-will-verbot-von-antifa-pruefen-a3431851.html> Abruf 23.05.23 18:05

Schon im Mai 2020 wurde ein Flugblatt verteilt, das die offenbar als unkritisch angesehene Zusammenarbeit dieser Gruppen zeigte. Ein Gesprächsangebot, das damals an alle Unterzeichner des Flugblatts per E-Mail versendet wurde, blieb leider ohne eine einzige Antwort. (s. Anlage Flugblatt von Mai 2020 sowie den Text der E-Mail mit der Gesprächseinladung).

Bis heute hat sich an der Weigerung, Sachargumente auszutauschen statt Personengruppen pauschal zu verunglimpfen, nichts geändert.

Wir sind der Meinung, dass für die gesellschaftliche Debatte eine verbale Abrüstung aller Beteiligten erforderlich ist. Es sollten vorurteilsfrei Argumente ausgetauscht werden, um zur jeweils besten Lösung zu kommen. Von vornherein Gespräche auszuschließen, weil jemand jemanden kennt, der politisch fragwürdig erscheint, behindert den gesellschaftlichen Dialog.

Der ÖRR als Teil der Medienlandschaft könnte hier wichtige Aufklärungsarbeit leisten und Menschen im Gespräch verbinden und Akzeptanz für unterschiedliche Meinungen fördern.

Über einen Gedankenaustausch auch zu diesem Thema würden wir uns freuen und laden Sie herzlich ein zu unserer Mahnwache (donnerstags 17 – 18 Uhr vor dem Funkhaus) oder auch gerne zu einem Zoom Gespräch oder einem Telefonat, um einen gemeinsamen Runden Tisch vorbereiten zu können.

Beste Grüße im Namen der Bürgerinitiative Leuchtturm ARD

Cornelia Weituschat

cow@weiplan.de

05 11 / 59 06 68 60